

Republikanischer Tagtraum

Autor(en): **Coffez, Pascal**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politfasssäule (Fortsetzung)

→ liegender Verdacht bestätigen sollte: Putin war gedopt! (jk)

Trump for America

Donald hat es geschafft. Diesmal heisst er nicht Duck, sondern Trump. Er ist Präsidentschaftskandidat der Republikaner bei den Wahlen im kommenden Herbst. Das ist ein erster, wichtiger Schritt in Richtung Weisses Haus in Washington. Werden die demokratischen Wegsperren einer Hillary Clinton den Siegeszug des republikanischen Maulhelden, der in Cowboy-Manier daherkommt, stoppen können? Seine Anhänger begeistert Donald Trump mit der Vision eines US-amerikanischen Schlaraffenlands und seine Kritiker verharren in Schockstarre. Liebe Freunde Amerikas! Auch ohne Biss in einen saftigen Hamburger werdet ihr eine Menge zu schlucken kriegen. (gk)

IQ-rioso

Öfter mal was Neues: Der Anwalt des unlängst in Belgien festgenommenen Islamisten und mutmasslichen Haupt-Attentäters von Paris nennt seinen Mandanten öffentlich «ein kleines Arschloch» und attestiert ihm «die In-

Feierabendland



telligenz eines leeren Aschenbechers». – Vor allem die letzte Äusserung lässt aufhorchen. Und wirft Fragen auf. Zum Beispiel diese: Was unterscheidet eigentlich die Intelligenz eines leeren Aschenbechers von der eines vollen Aschenbechers? (jk)

Dialektische Ankarambolage

Was wahr ist, muss wahr bleiben: «Den angeblichen osma-

nisch-türkischen Völkermord an den Armeniern 1915 – 1916 hat es nie gegeben!» (Bestandteil der türkischen Staatsdoktrin, zeitlos) – «Böhmermanns Schmähgedicht über Präsident Recep Tayyip Erdogan ist ein schweres Verbrechen gegen die Menschlichkeit!» (Numan Kurtulmus, stellvertretender türkischer Ministerpräsident, April 2016)

Darauf einen Raki – am besten gleich 'nen doppelten! (jk)

Bereimigung

Des TV-Satirikers Jan Böhmermann schmähkritisches Gedicht über einen gewissen, aus gegebenem Anlass hier nicht näher zu bezeichnenden post-osmanischen Präsidentendarsteller, nennen wir ihn «Dönermann», wurde und wird, ganz im Gegensatz zu dessen segensreichem politischem Wirken, von Merkel, Hinz und Kunz als skandalös bezeichnet. – Was es auch zweifellos ist!

Und zwar wegen des unreinen Reims gleich zu Beginn: «Sackdoof, feige und verklemmt / ist «Dönermann», der Präsident», heisst es da dichtkunstbaunahenweise. Dabei sollte

doch klar sein: «verklemmt» und «Präsident» als vermeintlicher Reim, das geht nun mal gar nicht! Ein «m» ist kein «n», und ein «n» ist kein «m»!

Wo also soll da der Reim sein? Fazit: «Sackdoof, feige und verklemmt / ist «Dönermann», der Präsident» ist definitiv eine in ihrer scheinbaren Nonchalance erschreckende sowie obendrein plumpe Grenzüberschreitung, ein lyrisches No-Go und als solches in der Tat ein Skandal!

Kein Wunder also und im Übrigen völlig angemessen, dass deutsche Bundesregierung und Staatsanwaltschaft sich der Sache angenommen haben. Denn schliesslich geht es hier um nichts weniger als ein hohes kulturelles Gut: die Reimreinheit!

Ansonsten wärs, bei alledem, gar kein grosses Unterfangen gewesen, aus der peinlichen Nummer wieder rauszukommen. Es hätte nur eines kleinen semantischen Eingriffs bedurft, und schon wär die Reim-Welt wieder eine heile gewesen: «Sackdoof, feige und verklemmt / ist «Dönermann», das halbe Hemd». – Elegant, wie? Wer hätte da noch weiter nörgeln wollen? Andererseits: Ziemlich ärgerlich im Nachhinein, mit welchem simplen Kniff dieser ganze Eklat womöglich hätte vermieden werden können ...

Irgendwie wird man bei diesem «Dönermann» sowie seiner ausgesprochenen Prozessierwut gegen alles und jedes das Gefühl nicht los: Der gute Mann kapierts einfach nicht. – Ob Meinungs-, Presse- oder Kunstfreiheit: Alle diese europäisch-zivilisatorischen Errungenschaften werden für seine leberwurst-like beleidigte Exzellenz wohl auf ewig bleiben, was sie ganz offenbar seit jeher für ihn sind: Böhmermann'sche Dörfer. (jk)

TEXTE: JÖRG KRÖBER, Gerd Karpe

Republikanischer Tagtraum

